

Montag, 24. Dezember 2001

SPORT

# Eine Karriere auf der Kippe

Mountainbike-Ass Timo Wölk hat seine schwere Verletzung überwunden

*Vor nur neun Monaten war Kummerfelds Vorzeige-Radsportler schwer gestürzt – seine Laufbahn am Scheideweg. Heute verschwendet er keinen Gedanken mehr ans Aufgeben.*

Von Bernd Schlüter

**Kummerfeld.** Bereits vor drei Wochen hat für Timo Wölk die Vorbereitung auf die kommende Saison begonnen, 14 Tage lang quälte sich der Kummerfelder Mountainbike-Fahrer mit seinen Teamgefährten durch das Hinterland der Kanarischen Insel Fuerteventura. Ausgerechnet in Spanien, wo der 23-Jährige vor neun Monaten so schwer gestürzt war, dass nicht nur seine Radsport-Karriere sondern auch seine Gesundheit in große Gefahr geriet.

Am 14. März hatte er bei einer Abfahrt die Kontrolle über sein Fahrrad verloren. „Ich bin mit hohem Tempo den Berg herunter gerast. Beim Bremsen vor ein Kurve ist es dann geschehen“, erinnert sich Wölk. Er überschlug sich und fiel auf seinen Kopf – so hart, dass der



Timo Wölk kann wieder lachen: Der Kummerfelder hat sein größtes Tief überwunden. Foto: Schlüter



Comeback im September: In Norderstedt distanzierte der deutsche U23-Meister sofort die gesamte Konkurrenz. Foto: pr

Helm den Belastungen nicht standhielt. „Obwohl er gebrochen ist, hat er mich aber vor noch größeren Schäden bewahrt“, erläutert der Kummerfelder. Das Resultat waren zwei gebrochene Halswirbel – eine lebensgefährliche Verletzung, die nur langsam heilte.

Die Erinnerungen an den Trainingsunfall drängten sich nun während der täglichen Touren durch das Urlaubsparadies allerdings nicht in den Vordergrund. „Im Moment genieße ich es einfach, Rad zu fahren“, erklärt Wölk. „Mir ist bewußt geworden, wie wichtig der Sport für mich ist.“ Vier Monate lang musste der deutsche U23-Meister des Jahres 2000 pausieren – seine Zukunft war völlig offen. „In dieser Phase kamen Zweifel, ob der Mountainbike-Zirkus noch das richtige für mich ist“, so der Maschinenbau-Student. Die Antwort fand er im September bei seinem Comeback in Norderstedt: „Mit dem Neu-

start beim Rennsport ist die Lebensfreude zu mir zurückgekehrt.“ Und mit der Freude auch der Erfolg – Wölk siegte mit großem Vorsprung.

*Die Deutsche Meisterschaft ist das nächste große Ziel*

Nun freut er sich auf die großen Rennen, die ihn im neuen Jahr erwarten. Bereits am 13. Januar geht es in Markstadt um die Deutsche Meisterschaft im Cross-Fahren – ein Wettkampf bei dem der Kummerfelder sich schon einiges zutraut: „Allerdings ist es natürlich schwer, meine Chancen einzuschätzen, weil mir ja eine ganze Saison fehlt.“ Für eine Nominierung zu den Europa- und Weltmeisterschaften soll es aber auf jeden Fall reichen: „Da will ich unbedingt hin.“

Vielleicht klappt es dann auch irgendwann mit der Profi-Lizenz. „Ich fühle mich allerdings im Moment sehr wohl

beim Stevens-Jeantex-Team“, so Wölk. Natürlich auch, weil er in den vergangenen neun Monaten viel Unterstützung bekommen habe. Denn sowohl die Mannschaft, als auch der Trainer Jens Schwedler und die Sponsoren hätten ihm geholfen, an das Comeback zu glauben. „Deren Beistand war wirklich phantastisch“, so der Kummerfelder. „Ihnen verdanke ich, dass ich jetzt wieder auf dem Mountainbike sitze.“

Sein Dank gilt aber nicht nur seinem Team: „Ich habe gemerkt, wie wichtig Familie und Freunde sein können, die haben immer zu mir gehalten – ganz besonders meine Lebensgefährtin Carolin Rahner und natürlich Volker Werner, mein bester Freund.“ Der ehemalige Leichtathlet der LG Wedel/Pinneberg habe übrigens schon 1993 seine Radsport-Karriere angetrieben, wie Wölk berichtet: „Zu meinem ersten Hobbyrennen hatte er mich mitgenommen.“